



Die Mitglieder des KAB-Ortsverbandes Waffenbrunn bei ihrem Besuch in der Firma Stangl mit dem neu entwickelten „Roding“.

So wird der Roding gebaut

KAB-Ortsverband besucht Firma Stangl und besichtigt 320-PS-Auto

Waffenbrunn. Einen Einblick in den Autobau der Zukunft haben die Mitglieder der KAB-Waffenbrunn bei einem vom Vorsitzenden Franz Zollner organisierten Besuch bei der Firma Stangl bekommen. Die Teilnehmer durften bei der Fertigung des „Roding“ zuschauen. Der Sportwagen-Roadster wird komplett bei Roding Automobile, einer Tochterfirma des Unternehmens Stangl & Co., gebaut.

Das Auto hat eine vollständig aus Karbon bestehende Karosserie. Bedingt durch diese innovative Bauweise ist das gesamte Fahrzeug nur etwa 950 Kilogramm schwer. versehen mit einem 320 PS starken Motor, der quer im Heck eingebaut ist, entwickelt es extreme Fahrleistungen.

bau gefertigt. Die Firma unterstützte zum Beispiel „Formula Student“, ein Entwicklungsprojekt im Automobilsport an der TU München. Über dieses Projekt entstand eine Verbindung zu vier jungen Ingenieuren.

20 Leute stellen das Auto her

Zusammen mit ihnen ersann Johann Stangl den Gedanken, in den Automobilbau einzusteigen und einen besonderen Sportwagen zu entwickeln. Das Projekt wurde 2007 begonnen. Im Jahre 2009 wurde auf der IAA in Frankfurt eine erste Design-Studie vorgestellt. Der fertig konstruierte Sportwagen wurde in diesem Jahr der Weltöffentlichkeit präsentiert. Mittlerweile sind bei Roding Automobile über 20 Mitarbeiter in der Fertigung des Roding beschäftigt

Günter Riedl erläuterte den interessierten Besuchern anschließend weitere Details. Er schilderte den Werdegang des Projektes anhand einer Design-Studie, die zum Projektbeginn aus Polystyrol angefertigt wurde. Ein weiterer Schritt in der Entstehungsgeschichte des Roding war der Bau des ersten Erprobungsfahrzeugs. Mit diesem konnten nach und nach entsprechende Erfahrungen gewonnen werden, die dann wieder in die Entwicklung einfließen.

zur Serienreife ausgetestete Fahrzeug. Dieses wird jetzt in einer ersten limitierten Auflage von 23 Stück gebaut.

Die Besucher wurden anschließend durch die Werkhalle geführt. Dort konnten sie die entstehenden Fahrzeuge in unterschiedlichen Produktionsstadien besichtigen. Natürlich bekamen sie auch einen Einblick in die Herstellung der voll aus Karbon gefertigten Karosserie. So wurde zum Beispiel der Produktionsvorgang für die Herstellung einer Fahrgastzelle erläutert, die aus über 500 einzelnen Lagen Karbonfasergewebe besteht.

Zu sehen gab es dazu auch die jeweiligen Fertigungsmaschinen, die ebenfalls bei der Firma Stangl entwickelt wurden. Natürlich bewunderten die Waffenbrunner auch den fertigen Roding, in den durften sie sich sogar hineinsetzen durften.

Schon über 240 Mitarbeiter

Die Besucher von der KAB Waffenbrunn wurden von Betriebsinhaber Johann Stangl und Günter Riedl, einem der Entwicklungsingenieure, empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung stellte Johann Stangl den Besuchern sein Unternehmen vor. Wie er ausführte beschäftigt die Firma Stangl & Co., die er zusammen mit Stefan Kulzer gegründet hat, mittlerweile über 240 Mitarbeiter. Neben dem Hauptbetrieb in Roding und der Autofertigung gibt es auch eine Niederlassung in Waldmünchen.

Hauptsächlich werden in dem Unternehmen Präzisionsteile für diverse Anwendungsbereiche, unter anderem auch für den Automobil-

Fernsehteam vor Ort

Während des Besuches war zufällig auch ein Fernsteam des Senders n-tv anwesend, das einen Beitrag über die Fertigung des Roding erstellte. Kurzerhand wurden die Waffenbrunner KABler mit in den Beitrag einbezogen.

Schließlich lud Johann Stangl die Gäste zum Abschluss zu einer Brotzeit ein.

Info

Die Sendung über den Roding und mit den Waffenbrunnern wird am 11. Oktober um 20.05 Uhr auf ntv zu sehen sein.

Limitierte Auflage

Die Krönung der langwierigen Entwicklungsarbeit bildet nun das